

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 27 / Freitag, 7. Juli 1995



Dorffest und Grümpeltturnier auf dem Mattacher in Binz

sl. Alle kickten und kämpften auf dem Mattacher in Binz, dass der Schweiss in Strömen floss. Doch gegen die «Gletscherspalter» war wie 1991 und 1993 wieder einmal kein Kraut gewachsen. Sie gewannen das Grümpeltturnier 1995. Und beim Prominentenmatch war die Sensation perfekt: Die Mannschaft «Gemeinderat» gewann erstmals seit all den Jahren gegen den Ortsverein.

Neu war an dem vom Ortsverein Binz-Ebmatingen über das letzte Wochenende organisierten Dorffest und Grümpeltturnier in Binz nicht viel. Alles war wie gewohnt gut organisiert, sogar das Wetter war heiss, wie letztes Jahr. In der Festwirtschaft hat Uschi Joos neu das Zepter erfolgreich von ihrer langjährigen Vorgängerin Annalies Kammermann übernommen.

Ihren Einstand gab die aus der Gastronomie stammende Uschi Joos mit dem überaus gut ankommenden Abendmenü «Mah-Mee». Obwohl für 100 Portionen berechnet, war es in kürzester



Im Finalspiel gewannen die Gletscherspalter gegen Mayers. (Fotos: sl)

Zeit ausverkauft. Dann lockte der gefährlich blau leuchtende Drink «Cool-Man». – Er gab manchen den Rest, andere bewog er zum Bleiben bis um vier Uhr morgens. Die Festwirtschaft lief auf rekordverdächtigen Hochtouren!

Auf dem Spielfeld wurde fair gekämpft. Die grösste Überraschung bot der Match «Dorfverein» gegen «Gemeinderat». Was bisher noch nie passierte, geschah am letzten Samstag: Die Mannschaft «Gemeinderat» gab dem «Ortsverein» gehörig aufs Dach. Vier zu null hiess das Endresultat. Allerdings sei zur Ehre des Ortsvereins gesagt, dass ein Tor zu seinen Gunsten zwar fiel, aber erst nach dem Pfiff des Schiedsrichters.

Die guten, sommerlichen Witterungsverhältnisse waren dafür verantwortlich, dass der Boden hervorragend zum Fussballspielen war, aber auch dafür, dass nachmittags viele Leute wohl lieber in der Badi hockten als auf dem Mattacher in Binz. Später gegen Abend kamen aber immer mehr Besucher. So war es am Samstag, als die vielbeachteten Vorführungen in Silat und Karate

mit Kindern und Jugendlichen gezeigt wurden, und auch am Sonntagnachmittag bei den Finalspielen.



Das ist kein Ballett, sondern der Match Gemeinderat kontra Ortsverein.

INHALT

- 1 Dorffest und Grümpeltturnier
- 2 Werkalerie/Sekretärin gesucht
- 3 Schulpflege/Bibliothek
- 4 Medium Fernsehen/Jungsenioren
- 5 Seite der Jungen
- 6 Infoecke
- 7 Wirtschaftskunde
- 8 Inserate
- 9 Amtlich
- 10 Katholisches Pfarrvikariat/
Ref. Kirchgemeindeversammlung
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/
Leser schreiben

Ein Spaziergang rund um den Greifensee

lū. Zur Zeit sehen Sie in der Werk Galerie Maur Aquarelle und Zeichnungen von Werner Tschopp. Die Bilder nehmen ohne Ausnahme Bezug auf die Naturschönheiten rund um den Greifensee. Eine Winterstimmung bei der Badi Egg, ein Ufer mit Schilf in Niederuster, die Kirche von Fällanden oder ein Ackerfeld mit Blick auf Maur gehören unter anderen zu den Motiven, die Tschopp in seinen Aquarellbildern darstellt.

Werner Tschopp lebt in Aesch und ist von Beruf Elektroingenieur. Zeichnen ist von jeher ein besonderes Hobby für ihn. Er begann zuerst mit Federzeichnungen und entdeckte erst später die Aquarellmalerei. Seither hat er bereits an einigen Orten ausgestellt. Einerseits waren es, wie Tschopp sagt, nicht allein die technischen Aspekte, die ihn an der Aquarellmalerei faszinierten, sondern vielmehr die unzähligen Möglichkeiten der Farbmischung und die daraus entstehenden zarten Farbtöne. So versucht er vor allem Eindrücke wie Wärme, Kälte, Ruhe, Sturm oder auch Düfte wiederzugeben und das Licht im Wech-



Alte Mühle Maur (Foto: lū)

selspiel mit dem dargestellten Motiv in Einklang zu bringen.

Die Ausstellung dauert bis Freitag,

14. Juli, und ist geöffnet Mittwoch und Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 14 Uhr.

«Sekretärin gesucht»

Frech, witzig und mit viel schwarzem Humor begeisterten Gardi Hutter und Eric Amton Rohner am vergangenen Donnerstag in der Satire über die Bürohektik in der freien Marktwirtschaft das Publikum im Loorensaal.

Rationell arbeitende Putzfrau avanciert zur Supersekretärin. Effizient, professionell und an einem Sauberkeitsfimmel leidend – sie parfümiert, desodoriert und desinfiziert pausenlos alles und jeden –, stürzt sie sich in die hektische Bürotätigkeit. Ein Grossauftrag zwingt die Firma zur Produktionssteigerung, was zu grossen Problemen mit dem für den Produktionsautomaten verantwortlichen Ingenieur führt: Er fürchtet den Kollaps seiner Maschine, sie den Konkurs der Firma.

Mit viel weiblicher List versucht sie, den schmutzigen, ihr Übelkeit bereitenden Ingenieur von der Wichtigkeit der Produktionssteigerung zu überzeugen. Der sowohl in körperlicher wie auch in psychischer Hinsicht maschinengeschädigte Alois Binswanger und die übereffiziente, vom Reinlichkeitswahn befallene Hanna Distel geben sich schliesslich im wahrsten Sinne des Wortes geschlagen und quittieren ihre Jobs.



Sekretärin setzt sich in Positur. (Foto sn)

Nach ihrer Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich verbrachte Gardi Hutter drei Gesellenjahre als Clownlehrling in Italien. Ihr brillantes Können hat sie in bereits über 1300 Vorstellungen in ganz Europa, Amerika und Russland bewiesen. Auch bei Film und Fernsehen ist sie keine Unbekannte, und viele Auszeichnungen, so zum Beispiel der «Oberschwäbische Kleinkunstpreis» und der «Prix Blanc et Noir», zeugen von ihrer erfolgreichen Laufbahn.

Eric Amton Rohner, Mitbegründer des «Zwischen den Zeilen-Theaters» Zürich, ist Mitglied der Vereinigten Theaterschaffenden der Schweiz (VTS) und kann ebenfalls auf eine bereits langjährige und erfolgreiche Bühnenlaufbahn zurückblicken. Er war u.a. zu sehen in Produktionen wie «Die Lufthunde», «Fata Organa» und «Café bleu».

Den beiden Künstlern ist im Stück «Sekretärin gesucht» die Verkörperung moderner Clownfiguren hervorragend gelungen. Die geballte Ladung an Clownerien war geprägt von einer umwerfenden Komik.

Sylvia Notter

«Info-Ecke» der Schulpflege

Bezug des Dienstaltersgeschenkes in Form von Urlaub

Frau Marianna Giboulot, 2. Klasse in Aesch, wird vom 21.8. bis 6.10.1995 bezahlten Urlaub beziehen. Das Vikariat wird Frau U. Lutz, 8123 Ebmingen, übernehmen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Wir bitten Sie, ab sofort von folgenden organisatorischen Änderungen Kenntnis zu nehmen:

- Das Telefon des Schulsekretariates 980 01 10 ist jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr besetzt. Vorher und nachher werden Sie vom Telefonbeantworter begrüsst, welcher Ihre Mitteilungen entgegennimmt, damit das Sekretariat Sie zurückrufen kann.
- Die Schalterstunden für Eltern und Schüler sind ebenfalls auf die oben erwähnte Zeitperiode beschränkt. Bei Bedarf können selbstverständlich weitere Termine vorgängig vereinbart werden.

Musikschule – Schulgeld 1995/1996

Wir informieren Sie gerne über die erfreuliche Tatsache, dass das Schulgeld für den Einzel- und Gruppenunterricht unserer Musikschule für das nächste Schuljahr nicht erhöht werden muss.

Klassenlager

Die Durchführung von folgenden Klassenlagern wurde bewilligt:

- 4.–9.9.1995 in Schwende/Weissbad, 6. Klasse von Herrn E. Keiser, Schulhaus Aesch. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 4978.– an den Gesamtkosten von Fr. 6598.–.
- 17.–23.9.1995 in Steg/Tösstal, 5. Klasse von Frau A. Gallati, Schulhaus Ebmingen. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 6136.50 an den Gesamtkosten von Fr. 8551.50.

Anschaffungen

Die Schulpflege beschliesst folgende Anschaffungen:

Primarschule

- Für die Sicherheit der SchülerInnen werden 60 Velohelme (Fr. 2565.–) gekauft und in den drei Schulhäusern bei Bedarf an die Kinder verteilt.

Schulhaus Looren

- Für die Holz- und Plexiglasbearbeitung im Werkunterricht werden je eine Bank- und Frontalschleifmaschine benötigt. Der notwendige Kredit von Fr. 1550.– wird genehmigt.

Spende

Das im Bau befindliche Pfadiheim in unserer Gemeinde wird inskünftig auch Schulen und Organisationen für behinderte Kinder als Lager- oder Weekendhaus zur Verfügung stehen. Da die Schulpflege sinnvolle Jugendarbeit gerne unterstützt, stellen wir der Pfadi Muur die finanziellen Mittel (Fr. 13194.–) für den Bau einer Cheminée-Anlage im Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Die Schulpflege

Sommer – Ferien – Lektüre

Bücher für den Ferienkoffer aus der Bibliothek Ebmingen

Lassen Sie sich entführen nach Venedig, Chile, Hawaii oder Zürich. Auch vom Liegestuhl aus lassen sich traumhafte Fantasiereisen erleben.

Allende, Isabel. Paula

Dies ist kein erfundener Roman, sondern Isabel Allendes eigene Familiengeschichte. Sie schrieb sie unter tragischen Umständen, am Krankenbett ihrer Tochter, die infolge einer heimtückischen Krankheit ein Jahr im Koma lag, bevor sie starb.

Davenport, Kiana. Haifischfrauen

Die Geschichte Hawaiis in den letzten hundertfünfzig Jahren. Geschildert aus dem Blickwinkel von Kalonikoa und ihren Nachkommen. Starke, kämpferische Frauen, die der Sage nach mit den Haien verwandt sind, mit hellseherischen Fähigkeiten begabt, bestimmen die Handlung.

Francis, Dick. Lunte

Das beschauliche Leben des sechsfachen Familienvaters Lee Morris gerät aus den Fugen. Doch Entscheidungen werden nicht nur in der Familie gefordert. Die Pferderennbahn Stratton Park steht vor dem Ruin und soll verkauft werden, da ein Teil des zerstrittenen Strattonclans dringend Geld braucht. Lee, Mitbesitzer und entfernter Verwandter der altadeligen Familie, soll die

Rennbahn retten und gerät dabei immer tiefer in mörderische Intrigen.

Highsmith, Patricia.

Small g – Eine Sommeridylle

Der letzte Roman von Patricia Highsmith, wenige Wochen vor ihrem Tod vollendet, spielt in Zürich. Er beginnt mit einem Mord und ist doch kein Thriller, sondern ein Gesellschaftsroman.

James, P. D.

Wer sein Haus auf Sünden baut

Scotland Yards eigensinniger Mordspezialist Commander Adam Dalgliesh hat einen kniffligen Fall zu lösen. Im renommierten Londoner Verlagshaus Peverell gilt es, einen Mord aufzuklären, bei dem es eine ganze Reihe von Verdächtigen gibt, von denen jeder einzelne einen guten Grund hatte, dem Opfer den Tod zu wünschen.

Leon, Donna. Endstation Venedig

Eine aufgedunsene Leiche schwimmt in einem stinkenden Kanal in Venedig. Zum Himmel stinken auch die Mächenschaften, die sich hinter diesem Tod verbergen: Mafia, amerikanisches Militär und geldgierige Geschäftsmänner sind gleichermassen verwickelt.

Plume, Amélie. Ja Emil ein Leben lang

Szenen einer Ehe, die im siebten Himmel beginnt und – wie auch anders? –

auf dem harten Boden der Realität landet. Mit spitzer Feder, voll Witz, Wut und Temperament aufgezeichnet von der Westschweizer Autorin Amélie Plume.

Tyler, Anne. Kleine Abschiede

«Frau aus Baltimore in den Ferien verschwunden.» Nicht mit Absicht, fast zufällig verlässt die vierzigjährige Delia ihre Familie. In einem Provinznest mietet sie ein Zimmer, findet Arbeit, und mit dem ersten neuerstandenen Kleid schlüpft sie in eine andere Rolle. Sie erfährt Unabhängigkeit und Bestätigung, aber auch Einsamkeit. Mit viel Einfühlungsvermögen und Humor schildert Anne Tyler den Weg einer Frau auf der Suche nach sich selbst.

Damit Ihnen der Lesestoff nicht ausgeht, sind die Bibliotheken in der Gemeinde während der Sommerferien, 17. Juli bis 20. August, wie folgt geöffnet:

Aesch

Dienstag, 25. Juli und 8. August, von 18 bis 19.30 Uhr.

Ebmingen

Donnerstag, 20. Juli und 17. August, von 19 bis 20 Uhr.

Dienstag, 25. Juli, von 10 bis 11 Uhr.

Maur

Donnerstag, 27. Juli und 10. August, von 19 bis 20 Uhr.

Bibliothek Ebmingen, Cornelia Weber

Der schwierige Umgang mit dem Medium Fernsehen

vp. Der vom Elternverein organisierte Vortrag von Rosmarie Sondheimer-Winkler am 22. Juni im Loorensaal brachte den Anwesenden Erkenntnisse über kindliches Verhalten vor dem Fernseher und gab den Eltern Anregungen und Ratschläge, wie mit diesem Medium umzugehen ist.

Da alle elektronischen Medien in etwa die gleichen Probleme aufwerfen, beschränkte sich die Referentin in ihrem Vortrag auf das Fernsehen, da es das am meisten benützte Medium in der Familie ist. Von der Faszination «Heimkino» zu Beginn des Fernsehzeitalters über «beste Bildungsmöglichkeit» bis «Zerstörung der Kultur» oder «Höllenfenster für Kinder» wurden dem Fernsehen je nach Blickpunkt Positives zugute gehalten oder Negatives angelastet.

Fernsehen ist wertungsfrei

Der Vortrag brachte klar zum Ausdruck, dass das Fernsehen an sich nicht bewertet werden kann, nur die Art und Weise, wie wir damit umgehen. Das gilt ganz besonders dann, wenn Kinder vor dem Fernseher sitzen, die dies erst lernen müssen.

Generell wollen Kinder ganzheitlich empfinden, nicht rationell verstehen. Sie suchen eine Person in der Geschichte, mit der sie sich identifizieren können, und finden dabei Möglichkeiten, ihre eigenen realen Probleme zu lösen.

Gefahren des Fernsehens

Findet das Kind in einem Film nur die Bestätigung seiner eigenen Leiden, für die es keine Lösung findet, weil es keinen Ansprechpartner hat, kann es sich immer mehr zurückziehen, von der Aussenwelt distanzieren und schliesslich den Bezug zur Realität verlieren.

Das trifft auch auf Kinder zu, die zuviel fernsehen dürfen (zwei oder mehr Stunden pro Tag). Mit der Konzentration auf die Fernsehwelt können sich diese Kinder nicht mehr auf die Schule, ihre Aufgaben und die natürliche Umgebung konzentrieren. Sie werden innerlich einsam und äusserlich anspruchsvoll, um das seelische Vakuum zu überdecken.

Wichtige Hinweise für Eltern

Kinder durchlaufen verschiedene Stufen, die mit der Hirnentwicklung zusammenhängen.

– Bis zu drei Jahren können sie dem Programm nicht folgen, der Fernseher ist nur eine Lärmquelle.

– Auf das Kleinkind wirken weniger die Bilder ein als Geräusche und Musik. Wird die Spannung gross, hält es sich die Ohren zu. Generell sollten Kinder im Vorschulalter nicht länger als 20 Minuten fernsehen.

– Kinder fassen ein Fernsehprogramm anders auf als Erwachsene. Ab neun Jahren wird zwischen Realität und Unwirklichkeit unterschieden, doch der gesprochene Text überfordert oft die kleinen Zuschauer. Ideal sind Filme, die in kurzen Sequenzen Spannungen erzeugen und rasch zu einem glücklichen Ende führen. 45 bis 60 Minuten pro Tag sind hier die Höchstgrenze.

– Ein Elternteil sollte möglichst mit-schauen und Fragen beantworten, sobald sich welche stellen, nicht den «Störenfried» zur Ruhe mahnen.

– Das Kind soll auswählen können, was es sehen will. Und es muss lernen, nach Beendigung des Programms abzuschalten. Nur auf diese Art kann der richtige Umgang mit dem Fernsehen gelernt werden.

– Vergisst das Kind, die gewünschte Sendung anzusehen, weil es draussen spielt, soll kein Ersatzprogramm angeboten werden. So lernt das Kind, dass man nicht «den Fünfer und das Weggli» haben kann.

Aus dem oben Gesagten geht klar hervor, dass der Fernseher kein Ersatz-Babysitter ist. Auch wäre es sinnvoll, Kindern nach Altersstufen getrennt geeignete Programme anzubieten. Der Fernseher eignet sich auch nicht als Erziehungsmassnahme. Verbote oder Strafen müssen in anderen Bereichen ausgesprochen werden, die im Verhältnis zur Familie stehen. Zum Fernsehen fehlt die Beziehungsebene.

Anders fernsehen

Mit grösseren Kindern, etwa ab Mittelstufe, sollten die Eltern beginnen, über das Gesehene zu reden, wie: Aufbau des Films, Licht- und Musikeffekte, Kameraeinstellung (was will der Regisseur damit sagen?), Dialoge (lustig, passend, unglaubwürdig), Qualität, Scheinrealitäten (Probleme werden schwarzweiss dargestellt, Tiere vermenschlicht, Menschen sind immer glücklich), Stereotypen (Frauen sind schön, alle leben im Luxus, es gibt nur liebevolle Erwachsene und übermütige, aber brave Kinder). Dadurch wird dem Kind klargemacht, dass der Fernseher nicht Realität, sondern nur Lieferant verschiedener Darstellungen ist.

Jungsenioren wandern am 11. Juli vom Oberalppass ins Tujetsch

Im Restaurant Piz Calmut auf dem Oberalppass ist auf 9 Uhr der obligate «Kaffe mit Gipfeli» bestellt. Damit wir rechtzeitig dort sind, nehmen wir den Zug **Zürich HB ab 6.33 Uhr**. Umsteigen in Göschenen und Andermatt. Nach der Znünipause nehmen wir den leichten Aufstieg zum Pass Tiarms, ca. 100 m höher, in Angriff. Es folgt ein relativ steiler Abstieg von 200 m ins Val Val. Nachfolgend erreichen wir auf einem Höhenweg und nach einer gesamten Wanderzeit von ca. 2 ¾ Std. die Alp Milez. Hier verpflegen wir uns entweder im Bergrestaurant, oder wir picknicken im Freien. Damit die schnellen «Profis» nicht zu früh zur Mittagsrast eintreffen, wird ihnen zwischen Oberalppass und Milez eine Zusatzschleife über die Alp Cuolm Val befohlen. Nach einer längeren Mittagspause nehmen die Gutbefussten den Abstieg nach Sedrun (ca. 1 Std.) unter die Füsse. Jene, welche noch mit dem Verdauungsast zu tun haben, können mit dem Sessellift nach Dieni hinunterfahren und erreichen nach etwa 45 Min. leichtem Fussmarsch ebenfalls Sedrun.

Um 16.12 Uhr ist Abfahrt mit der FOB in Sedrun, und um 19.26 Uhr treffen wir in Zürich ein.

Leider fiel die Rekognoszierung dieser Wanderung ins Wasser, weil der Pass Tiarms noch tief verschneit war. Sollte der Schnee bis zum 11. Juli nicht weggeschmolzen sein, ist eine Ersatzwanderung in der gleichen Region und mit der gleichen Abfahrtszeit in Zürich HB programmiert. Sie wäre ebenso reizvoll und in bezug auf Anforderung und Wanderzeit etwa gleich.

Diejenigen Senioren, die immer gerne dabei waren, für Bergwanderungen aber nicht mehr ganz «à jour» sind, können an diesem Ausflug ins Tujetsch ebenfalls teilnehmen. Auskunft über dieses Spezialprogramm erteilt die Reiseleitung. Anmeldung bitte bis Samstag, 8. Juli, 12 Uhr an Walter Heiz, Telefon 980 1972. Auskunft über die Durchführung am 10. Juli ab 19 Uhr über Telefon 181.

A. und W. Heiz

SEITE DER JUNGEN

Plausch-Seifenkistenrennen
der Ortsvereine Binz/Ebmatingen und
Aesch/Scheuren/Forch

Sponsorenlauf
der Pfadi Muur

Am Sonntag, 10. September 1995, findet auf der bewährten Wassbergstrecke das 14. Plauschrennen mit den Seifenkisten statt. In unmittelbarer Nähe sammelt die Pfadi Muur laufenderweise Sponsorengeld für ihr neues Pfadiheim.

Am Wochenende des 9./10. Septembers 1995 wird auch dieses Jahr eine schnelle Rennstrecke für die Seifenkisten mit Strohballen ausgelegt. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen können schon am Samstag auf dieser Strecke trainieren, allerdings noch ohne Zeitmessung.

Zwischen den Seifenkistenläufen werden die Tulkas, Pfadfinder und Pfadfinderinnen sowie ihre Führer und Führerinnen möglichst viele Runden einer Strecke (ab Ziel des Seifenkistenrennens) innerhalb von 90 Minuten laufen. Ihre Sponsoren werden für jede Laufrunde einen zuvor festgelegten Geldbetrag für den Pfadiheimneubau bezahlen.

Beide Anlässe finden bei jeder Witterung statt.

Dieses Jahr wird beim Seifenkistenrennen nur noch in drei Kategorien gefahren; die Spezialkategorie wurde aufgehoben.

Das Startgeld beträgt Fr. 20.– inklusive Wurst/Brot, Getränk und Erinnerungsmedaille.

Schriftliche Anmeldung ab sofort bis spätestens Samstag, 2. September 1995, an:

Frau Maria Heitz, Forchstrasse 143,
8127 Forch

*Für das OK des Seifenkistenrennens
B. Hagnauer-Caprez*

**Anmeldetalon
für das Seifenkisten-Rennen**

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Schulstufe _____

eigene Seifenkiste vorhanden

sucht Mitfahrgelegenheit

Konzert zugunsten der Pfadihütte

Wenn ich als älterer Mann zurückdenke an meine Jugend, dann steigen Erinnerungen auf an die Zeit, die ich in der Pfadi verbringen durfte. Zeltlager an verschiedenen Schweizer Seen, Nachtübungen, Waldweihnachten, Lagerfeuer und das Leben in der Gruppe, zusammen mit Freunden – wichtige Elemente meines Lebens, die ich niemals missen möchte. Und so freut es mich, zu hören und zu sehen, dass in der Gemeinde aktive junge Pfadfinder daran sind, oben in der Nähe des Restaurants Wassberg eine Pfadihütte zu realisieren und damit, weg vom Lärm und von den negativen Einflüssen der Stadt, einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Es ist naheliegend, dass der von der Gemeinde bewilligte Baukredit von 280 000 Franken noch etwas ergänzt werden muss, um die Fertigstellung einer normal funktionierenden Pfadihütte sicherzustellen. Und es ist deshalb erst recht lobenswert, dass 24 junge Pfadfinder aus den USA, das heisst ungefähr die Hälfte des «New Hampshire Wind Symphony»-Orchesters, mit einem Gratiskonzert im Loorensaal versucht haben, spendefreudige Zuhörer zu animieren, für die Hütte noch etwas beizutragen.

Vier Tage haben die jungen Amerikaner bei Gastgeberfamilien in der Ge-

meinde gelebt, sind herumgereist, haben insbesondere Zürich (mit Begeisterung!) angeschaut, und dann haben sie am Freitagabend ein zweistündiges Konzert gegeben. Mit humorvollen Anspielungen und Einlagen hat der Dirigent, T.J. Rand, ein perfekter Showman, die einzelnen Stücke – vorwiegend Melodien aus der amerikanischen Film- und Musicalwelt («King and I», «Puttin' on the Ritz», «Cats» u. a.) – angesagt und das Pfadi-Orchester, alles Bläser und ein Schlagzeuger, hat sie mit Bravour gespielt. Es ist anscheinend so, dass die Pfadi in den USA in einem viel breiteren Rahmen tätig sind als bei uns und Jugendlichen ermöglichen, sich auch musikalisch weiterzubilden und an unzähligen Veranstaltungen mitzumachen – wie zum Beispiel im Loorensaal, wo sie das Publikum mit ihrer vor allem rhythmisch perfekten Musik begeisterten. Das nächste Mal vielleicht würde ich persönlich gerne etwas weniger Marschmusik und dafür mehr Glenn Miller hören oder anders gesagt: weniger Marsch (Militär) und dafür mehr Swing (Freude am Leben).

Anyhow – es war ein amüsanter und überraschender Abend, und es ist zu hoffen, dass die Kasse der Pfadi Muur wieder einen Zustupf erhalten hat...

Nik Streiff



Die Gäste aus New Hampshire begeisterten das Publikum mit Melodien aus der amerikanischen Musik- und Filmwelt. (Foto ns)

MUKI-Treff Aesch

Liebe Freundinnen vom MUKI-Treff!

In den letzten Monaten haben wir verschiedenste Aktivitäten durchgeführt. Wir waren zwar nur noch ein sehr kleiner Kreis von engagierten Frauen. Leider ist es uns aber nicht gelungen, das Interesse von jungen Müttern hier in der Forch zu wecken. Wie es scheint, ist das Bedürfnis nach einem regelmässigen Mutter-Kind-Treffen nicht vorhanden. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, den Mittwochmorgen-MUKI-Treff ab der Sommerpause nicht mehr durchzuführen.

Falls sich engagierte und interessierte Mütter finden würden, die einen neuen Treff gründen möchten, so wären wir gerne bereit, mit unserer Erfahrung beim Aufbau zu helfen.

Allen Frauen, die in den letzten Jahren mitgeholfen haben, bei Märt, Zmorge, Kaffeekochen, Backen und Päcklen, möchten wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement danken. Die vielen guten Gespräche und die lustigen Erlebnisse in der Stube im Wettsteinhaus werden wir und unsere Kinder sehr vermissen! Glücklicherweise sind daraus aber Freundschaften entstanden, die auch nach dem Ende vom MUKI-Treff weiterbestehen.

Petra Gyax, Heidi Schwyn

Korrigenda

red. Druckfehler sind immer ärgerlich. So auch der auf der Seite 3 der letzten Ausgabe in dem Artikel über Krankheit. In die dritte Zeile unter dem Vorspann hat sich das Wort «schön» eingeschlichen. Denken Sie es sich einfach fort, und der Satz erhält seinen richtigen Sinn.

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Fussreflexzonenmassage, Craniosacral-Movement, Metamorphose für Ihr Wohlbefinden. H. Boesch, Krankenschwester, Tel. 980 17 90.

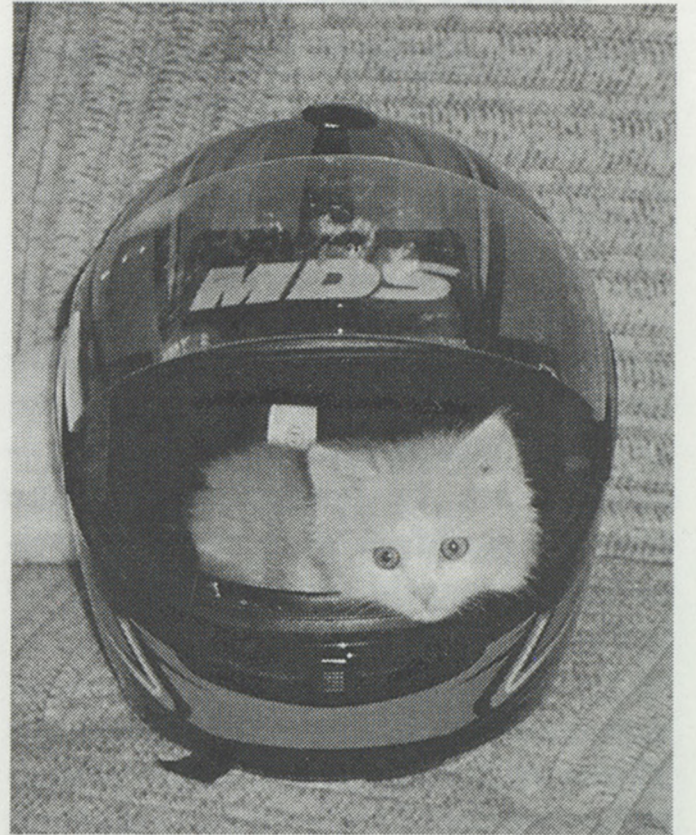
Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen. Telefon 980 02 62.

PC-Doktor: zuverlässig und sehr günstig lösen wir Ihre Computerprobleme (Dos und Windows), Tel. 980 12 35.

Verschiedenes

Schulartikel 20 % günstiger! Boutique Moonlight, Säntisstr. 18, Ebmatingen.

Schnappschuss



Kluge Köpfe schützen sich! (Foto Heidi Bollier, Maur)

Neu!

Mutter-Kind-Turnen in Aesch, es sind noch Plätze frei! Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Frau H. Schwyn, Telefon 980 32 66.

DÖRFLI - METZG

Party-Service Hauslieferdienst
Tel 980 23 29 8124 Maur

GUTSCHEIN 10 % RABATT

Für einen Einkauf vom 29.6. - 31.7.95

Name

Vorname

Tel.

Strasse

Ort

Kaufst in der DÖRFLI - METZG Du Dein Fleisch, gewinnst im Sommer Du den Preis.

Liebe Kundin, lieber Kunde:

Für Ihre Treue im vergangenen Geschäftsjahr möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken. Als Dankeschön an Sie haben wir uns ein paar Überraschungen für Sie ausgedacht. Lösen Sie bitte den Gutschein bei Ihrem nächsten Einkauf ein. Mit diesem Gutschein nehmen Sie an der Verlosung teil.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis: Alpenrundflug ab Altenrhein für 2 Personen. 2. Preis: Alpenrundflug ab Altenrhein für 1 Person
3. Preis: Warengutschein für Fr. 100.-- 4. bis 10. Preis: Warengutschein für Fr. 20.--

Die Ziehung findet am Samstag, den 05. August 95 statt. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

IHRE DÖRFLI - METZG

Markus Wermelinger

Otto Marusits

Restaurant «Quo Vadis», Ebmingen

li. Im neu renovierten und vergrösserten Speisesaal des Restaurants «Quo Vadis» (ehemals «Zum wilden Mann») kommen Freunde der italienischen Küche voll auf ihre Kosten. Der Wirt, Massimo Paternostro, und sein Team servieren jeden Freitag frischen Fisch. «Crigliata di pesce» (verschiedene grillierte Fische), «Tagliatelle ai Gambaretti» (frische Teigwaren mit Crevetten), «Hummer bella vista» (für 2 Personen) sind einige Beispiele der angebotenen Fischspezialitäten. Neben hausgemachten Teigwaren oder Gnocchi, Risotto und verschiedenen ausgesuchten Fleischgerichten, wie «Kalbsleber alla Veneziana» oder «Filetto al Tegamino», werden täglich drei preiswerte Tagesmenüs angeboten.

Für die heissen Tage empfiehlt es sich, die Sommerkarte anzuschauen. Hier werden leichte und preiswerte Gerichte angeboten, wie «Parma mit Melone» für 18.50 Franken, «Vitello Tonnato» für 19.50 Franken, ein Fitnessteller für Linienbewusste für 19.50 Franken oder ein absolut frisch zubereitetes «Tartar Quo Vadis» für 20.50 Franken. Immer



Demnächst mit Gartenwirtschaft:
Restaurant «Quo Vadis», Ebmingen.

frisch zubereitet werden auch die Sommerdesserts, wie die reichhaltigen Fruchtsalate, Tiramisu oder die hausgemachten «Profiteroles».

Massimo Paternostro stammt aus der Pizzahauptstadt Neapel. Deshalb gibt es im «Quo Vadis» auch einen grossen Pizzaofen, wo die vielen verschiedenen Pizzas gekonnt zubereitet und im Ofen gebacken werden. Einmal aufgetischt, lassen sie einen schnell einmal vergessen, dass man in Ebmingen sitzt! Neben Kinderpizzas für 9 Franken gibt es auch Pizzas zum Mitnehmen. Die Weinkarte bietet ein reichhaltiges Sortiment an italienischen Weinen der verschiedenen Regionen an. Die Stange Bier kostet 3.10 Franken. Nicht zu vergessen ist auch der italienische Espresso, den man am besten schwarz und leicht gesüsst geniesst.

Demnächst eröffnet das «Quo Vadis» auch eine Gartenwirtschaft, die Platz für 40 Gäste bietet. Auf Wunsch werden auch Reservationen für Familienfeste oder Firmenessen entgegengenommen. Das «Quo Vadis» ist von Montag bis Freitag von 10 bis 24 Uhr und Samstag/Sonntag von 16 bis 24 Uhr geöffnet. Reservationen und Pizzabestellungen nimmt Telefon 980 01 79 entgegen.

«Landhuus» Ebmingen: ein Restaurant mit Pfiff

sl. Das Restaurant Landhuus an der Zürichstrasse in Ebmingen hat sich zu einem Treffpunkt der jüngeren Leute entwickelt. Anfangs war es ein eher gediegenes Speiserestaurant mit lebendem Hummer im Aquarium, dann waren gehobene Grilladen Trumpf. Bald einmal merkte der Besitzer, Godi Schmid, dass sich mit der Rezession auch die Gewohnheiten der Gäste änderten und dass die Aufteilung in der Gaststube nicht ideal war. An der gut besuchten Bar war es manchmal ein bisschen laut – das störte die speisenden Gäste. Mit baulichen Veränderungen wurde dem etwas abgeholfen.

Der Erfolg beim Barbetrieb, den sich Godi Schmid so wünschte, bewog ihn, noch eine zweite Bar anzubauen und dem mehrheitlich sehr jungen Publikum auch eine Alternative zu den Spielautomaten anzubieten. Das neue elektronische Dart (Pfeilwurfspiel) erfreut sich grosser Beliebtheit.

Nicht allen Gästen hat es gefallen, dass die Jugend, die manchmal etwas übermütig ist, sich regelmässig im «Land-

huus» trifft. Doch nun hat sich eine Stammkundschaft eingespielt, die zusammenpasst und den modernen Sound mag. Godi Schmid findet es gut, dass sich die Jungen bei ihm wohl fühlen und auch die etwas Älteren. Das «Landhuus» soll ein Treffpunkt im Dorf sein, eine Ergänzung zu den anderen Restaurants in der Gemeinde, eben eines mit «Pfiff». Der «Pfiff» ist schon von aussen sichtbar durch ein buntes Graffiti.

Im kulinarischen Angebot gibt es die knusprigen Poulets mit verschiedenen Saucen, feine Kleinigkeiten, wie im Teig gebratene Crevetten oder Mini-Frühlingsrollen. Der Eisbergsalat mit drei Saucen und Wurstsalat kostet 15 Franken und heisst «It's cool man». Natürlich gibt es auch ein Entrecôte oder ein Kalbssteak mit Kräuterbutter.

Hochbetrieb herrscht im «Landhuus» oft über die Mittagszeit. Die günstigen Tagesmenüs sind besonders bei Handwerkern und Angestellten sehr beliebt. Abends von 17 bis 23 Uhr können die Gäste zwischen sechs kleinen italie-

nischen Spezialitäten wählen, die 13 bis 15 Franken kosten, darin inbegriffen ist immer 1 Boccacino Rotwein.



Godi Schmid will ein pfiffiges Lokal und ein pfiffiges Publikum.

FIRMENNACHRICHTEN

Dörfli-Metzg

Otto Marusits. In letzter Zeit wurde in den Medien wieder vermehrt über die Missstände bei der Tierhaltung, insbesondere aber auch über die Tiertransporte berichtet. Es ist uns ein Bedürfnis und unsere Pflicht, Ihnen in unserer Dörfli-Metzg Fleisch aus artgerechter Tierhaltung anzubieten. Rinder und Kälber, die wir in unserer Dörfli-Metzg verarbeiten, stammen vom Landwirt Bruno Somm in Kreuzlingen. Hier können wir mit Sicherheit sagen, dass es sich dabei um Weidetiere handelt und der Transport in das Schlachthaus ca. 15 Minuten dauert. Wir feilschen beim Einkauf nicht um den Franken, es ist uns viel wichtiger, Ihnen ein saftiges, gutes Fleisch aus artgerechter Tierhaltung bieten zu können, welches Sie mit Freude und Genuss essen können. Am Sonntag, dem 27. August 1995, veranstalten wir für Sie einen Grillplausch am Bauernhof in Kreuzlingen. Wir fahren mit einem Reisederby ab Maur nach Gossau/SG. Hier besichtigen wir die Fleisch und Wurstwaren AG. Anschliessend geht es nach Kreuzlingen auf den Bauernhof von Bruno Somm. Hier erwarten Sie ein Salatbuffet und Grillspezialitäten aus der Dörfli-Metzg. Programm und Anmeldeformular liegen in der Dörfli-Metzg auf. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Dörfli

Restaurant Pizzeria
Rellikonstr. 9, 8124 Maur, Telefon 980 13 80

Geniessen Sie unsere

- * Fisch-, Grill-, Fleisch-, Pasta- und vegetarischen Spezialitäten
- * reichhaltiges Salatbuffet
- * grosse Auswahl an Pizzen aus dem Steingutofen
- * Pizza, auch zum Mitnehmen
- * Grosse gedeckte Sonnenterrasse

Für Ihren speziellen Anlass Sali bis 50 Personen mit Sicht auf den schönen Greifensee.



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01/980 38 68

Öffnungszeiten: Di-Fr 08.00-18.30
Sa 07.30-14.00
Montag geschlossen

Coupon

Aktion nur auf Dauerwellen und Färben
Fr. 15.-
(Inserat bitte ausschneiden. Gültig vom 7.7. bis 31.7.1995)

Fusspflege-Studio

Bachtobelstrasse 14, 8123 Ebmatingen

- Pedicure
- Verkauf von Gesundheitsschuhen
- Verkauf von Pflegeprodukten

Anmeldung: S. Gmür, Telefon 980 36 70
über Mittag oder abends. Ferien vom 15.7. bis 2.8.95

Zu vermieten in Uster in 2-Familien-Haus (Hohensax-Strasse) mit schönem Gartenanteil

2½-Zi-Wohnung mit Gartensitzplatz

Cheminée, Marmorboden, ruhig, sonnig, Garage. Bezug ab 1.8.95 oder nach Absprache. Fr. 2200.- + NK. Auskunft erteilt Telefon 980 35 30.

hi-fi studio kottonau video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN

TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21

REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Für Spenglerarbeiten

empfiehlt sich

W. Zenger Tel. 01/980 25 55

ab 18 Uhr

Günstiges Spenglergerüst vorhanden

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Garten-Pflege + Umänderung

Für Geniesser

Susanne Stebler
Gärtnermeisterin

Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



ASM

Malergeschäft A. Schnetzer

Zürichstrasse 270
8122 Binz/Ebmatingen
Telefon 01/980 34 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35

AMTLICH**Entlassung aus dem Inventar**

Der Gemeinderat Maur hat am 26. Juni 1995 beschlossen, auf die Unterschutzstellung der Scheune Vers.-Nr. 251, Grundstück Kat.-Nr. 109 an der Eggstrasse, 8124 Maur, zu verzichten. Das Gebäude wird aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten entlassen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.

Dieser Beschluss kann während der Rekursfrist beim Bauamt Maur, 8124 Maur, jeweils Montag bis Freitag von 9.00–11.30 und 14.00–16.30 Uhr (Montag bis 18.30) eingesehen werden.

Gemeinderat Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 8./9. Juli, und Donnerstag, 13. Juli:

Dr. Senning, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Das Abendmahl – ein umstrittenes Thema

go. Nur selten ergibt sich die Gelegenheit, über religiöse Themen zu diskutieren. An der gut besuchten Reformierten Kirchgemeindeversammlung vom 27. Juni erhitzten sich die Gemüter darüber, in welcher Form das Abendmahl auszuteilen sei. Den übrigen Traktanden – es ging um die Jahresrechnung 1994 und drei bauliche Projekte – stimmte die Versammlung diskussionslos zu.

Kirchenpflegepräsident Walter Frauenfelder freute sich über den guten Besuch der Versammlung. Eine offen gestellte Frage nach deren offiziellem Ende machte es deutlich: Ein wichtiger Grund dafür war Neugierde. Mit Recht interessierte es, ob die Pfarrwahlkommission schon eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die am 1. Juli freiwerdende halbe Pfarrstelle anzubieten habe. Zur Beruhigung konnte man – nach den Worten von Regina Reinle, einem Kommissionsmitglied – die Gewissheit mit nach Hause nehmen: noch vor den Ferien wird auf einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung eine Pfarrerin zur Wahl stehen. Diese wird in der – inzwischen erschienenen – «Maurmer Post» vom 30. Juni vorgestellt. Bis zum Ende des Jahres verwaltet ein Verweser die Stelle.

Herabsetzung des Steuerfusses nicht in Sicht

In der eigentlichen Versammlung ging es vor allem um Geld. Urs Bräker hatte als Kirchenpfleger sein Debüt und stellte die Jahresrechnung 1994 sehr anschaulich und verständlich vor. Er präsentierte einen in Aufwand (1,38 Millionen) und Voranschlag (1,36 Millionen Franken) fast ausgeglichenen Jahresabschluss. Erfreulicherweise erstrecken sich die anfallenden Kosten – durchleuchtet man sie im Hinblick auf den Aufgabenbereich – nicht auf Verwaltungskosten, sondern zu 47 Prozent auf die wesentlichen Tätigkeiten der Kirche: Seelsorge und Gottesdienst.

Auffallend ist, dass der Steuerertrag für 1994 um rund 87 000 Franken höher als budgetiert ausfiel. Der gesamte Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeschlagen. Doch kommt deswegen keine Herabsetzung des Steuerfusses in Frage. Die sinkenden Einkommen – und damit die Steuereinnahmen – werden sich erst in den kommenden Jahren auswirken. Die RPK bestärkte die Pflege in ihrer haushälterischen und vor-ausblickenden Amtsführung.

Erhaltung der kirchlichen Gebäude

Peter Gröbly hatte gleich drei Bauanträge vorzustellen:

– Die Rechnung für die Aussensanierung der Kirche. Diese wurde im Spätsommer 1994 abgeschlossen. Sie verlief ohne Unfälle. Doch entstanden unvorhersehbare Mehrkosten von gut 60 000 Franken. Etwa 23 000 Franken davon dienten der Überholung der Uhren, für die die politische Gemeinde (als Eigentümerin) aufkommt. Der Rest ergab sich aus den notwendigen Sicherheitsmassnahmen, aus dem doch schlechteren Zustand einzelner Sandsteinpartien und der bemalten Dachziegel, aus Elektroreparaturen und aus den dadurch erhöhten Honorarkosten.

– Einen Baukredit über 75 000 Franken für die Innensanierung des Pfarrhauses in Maur. Nach dem Umzug Pfarrer Ernst Attingers nach Binz drängen sich eine «Pinselfarbenrenovation» und einige Reparaturen im Innern auf. Und dies, bevor auf Ende 1995 voraussichtlich die neue Pfarrerin einzieht. Es geht neben den Malerarbeiten vor allem um Sanierungen beim Täfer und bei den Bodenbelägen, die nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprechen.

– Einen Baukredit über 102 000 Franken für die Teilsanierung des Pfarrhauses in Forch. Das Gebäude an der Wassbergstrasse wurde vor 17 Jahren in schlechter Qualität erstellt. Dies zeigt sich heute bei der Terrasse, bei der verrotteten Dachdämmung und den auseinanderfallenden Möbeln und Geräten in der Küche. Die Stimmberechtigten sprachen sich einstimmig für die drei Finanzgeschäfte aus.

Weiterhin alkoholfreies Abendmahl

Lediglich das Thema «Austeilung des Abendmahles» regte zu einer hitzigen Debatte an. Und dies nicht zum ersten Mal. Seit der Reformation war Wein als Abendmahlsgetränk selbstverständlich gewesen. 1942 regte ein neuzugezogener Uessiker erstmals in der Gemeinde Maur an – mit Rücksicht auf die weite Verbreitung des Alkoholmissbrauchs –, Wein durch Traubensaft zu ersetzen. Mit Erfolg: Pfingsten 1946 teilte Pfarrer Peter zum ersten Mal ein alkoholfreies Abendmahl aus. In den letzten Jahren allerdings ist die dahinterstehende Überzeugung schwächer geworden. Die Gottesdienste werden weniger besucht. Entsprechend kann ein Schluck Wein seltener zur Gefahr werden. Andererseits gehen heute schon Kinder

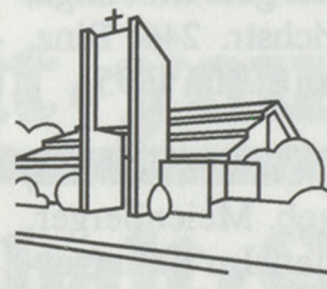
und Jugendliche zum Abendmahl. So einigte man sich neu darauf: auch in Zukunft gibt es nur Traubensaft.

Daneben wurde in den vergangenen Jahren die Form der Austeilung zum Problem. Schliesslich einigte man sich auf folgende Lösung: Normalerweise wird die «sitzende Kommunion» gefeiert. Doch dürfen die einzelnen Pfarrer oder die Pfarrerin für spezielle Gottesdienste die «wandelnde» Austeilung bevorzugen. Nur muss diese Variante vorher auf der Kirchenseite der «Maurmer Post» angekündigt werden.

Auch über den Gebrauch von Gemeinschafts- oder Einzelkelch soll der jeweilige Pfarrer oder die Pfarrerin frei entscheiden dürfen. Allerdings werden in Zukunft die Plastik- zugunsten von Zinn- oder anderen Becherchen verbannt; zumindest solange das Abwaschen hinterher nicht zum Problem gemacht wird.

Weiteren Gesprächsstoff wird die **ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch, dem 12. Juli, um 20 Uhr in der Kirche Maur** liefern. Einziges Traktandum: Wahl einer Pfarrerin.

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT



Markus Holzmann, Pfarreileiter, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Tel. 980 18 21; Bürozeiten Di/Do 9.00–12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «forum» (Pfarreiblatt) wöchentlich.

Gottesdienste:

Forch: Samstag 18.30 Uhr, im Zollingerheim;

Ebmatingen: Sonntag 9.15 und 10.30 Uhr, Donnerstag 9.15 Uhr, Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus.

Andere Termine und Ausnahmen werden in den Gottesdiensten, den Pfarreimitteilungen und am Anschlagbrett in der Kirche angekündigt.



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Kirchgemeindewochenende in Hasliberg

Am Samstagvormittag, 24. Juni, verlässt das Postauto von Herrn Griesser mit einer Schar grosser und kleiner Passagiere unsere Gemeinde in Richtung Rapperswil-Luzern-Brünig. Regen begleitet den Car auf der ganzen Fahrt, Regen empfängt ihn auf dem Hasliberg.

Um so erfreulicher ist der Anblick des CVJM-Zentrums, unseres Daheims für dieses Wochenende. Schöne, dunkelbraune Chaletbauten inmitten von Wiesen und Bäumen, Spielplätzen, Feuerstellen und Terrassen, sogar ein eigener Bach mit rauschendem Wasserfall lassen Ferienstimmung aufkommen. Das wassergetriebene Glockenspiel beim Eingang fasziniert die Kinder und läutet hell zum Empfang. Grosse, helle Räume nehmen uns auf. Sie strahlen Wärme und Behaglichkeit aus. Das schmackhafte Essen wird von freundlichen Praktikanten/-innen serviert. Spannend ist der Bezug der heimeligen Zimmer.

Später kann man sich für eine Spiel- oder Diskussionsgruppe entscheiden. Das sehr aktuelle Thema: «Die Christen und der Staat» steht zur Diskussion. Der eine Text, Römer 13, ist eine Ermahnung von Paulus an die christliche Gemeinde in Rom, dass jedermann sich der staatlichen Obrigkeit unterziehen muss. Der andere Text, Markus 12, eine Antwort Jesu an die Schriftgelehrten, lautend: «Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.» Ein Exposé von J.-A. v. Allmen orientiert über den geschichtlichen Ablauf und Hintergrund: a) Christentum als Minderheit im römischen Reich, b) Christentum als staatstragende Macht im Mittelalter, c) Entflechtung von Christentum und Staat in der Neuzeit. Eine lebhaft Diskussion folgt. Quintessenz: Es wäre nicht sinnvoll, Kirche und Staat vollends zu trennen, sondern eine vernünftige Partnerschaft ist anzustreben.

Inzwischen haben die «Spieler» viel Spass am «Jungschi-Leiterlenspiel» in Grossformat. Unter kundiger Leitung von E. Marti verzieht sich nun eine Gruppe in den Werkraum zum Specksteinbearbeiten. Eifrig wird gefeilt und geschliffen. Nach zwei Stunden sind kleine Werke entstanden, z.B. eine Robbe, ein Fuchs, ein Schälchen, eine Kugel, ein Zahn-Anhänger. Andere nutzen die Zeit zu einem Spaziergang in die nähere Umgebung.

Dazwischen entdecken wir ein Stimmungsbild: im halbdunklen Andachts-

raum, im Lichtkreis der kleinen Klavierlampe, singen vier Mädchen zu Klavier und Gitarre «einfach so zum Plausch» ein Lied ums andere. Daneben auf dem Boden liegt, müde geworden und eingelullt von den schönen Melodien, der jüngste Teilnehmer. Er schläft ruhig und tief. Ein Bild des Friedens und der Harmonie.

Ein frohes, offenes Singen, gefolgt von einer Diashow der letzten zwei Jungschi-Lager beschliesst den Abend. Dann wird es langsam ruhig im Haus. Als Schlaflied begleitet uns das Rauschen des Wasserfalls, oder ist es der Regen?

Welch schöne Überraschung am Sonntagmorgen: ein strahlender Tag bricht an. Der Gottesdienst versammelt alle in der stimmigen Hauskapelle. Sehr persönliche Gedanken zu den gestern besprochenen Themen werden vorgestellt. Einfach und spontan empfunden, ein Beitrag zur Forderung «Gebt Gott, was Gottes ist»: Wenn wir unseren Mitmenschen Liebe und Verständnis, Geduld, Zeit und Freundlichkeit geben, so geben wir dies Gott; das ist auch, was er von uns haben möchte.

Später wird zum allgemeinen Aufbruch zur Wanderung geblasen. Die Kabinenbahn trägt uns auf 1840 Meter hinauf, auf die Käserstatt. Was von unten so schön aussah, die frischverschneiten Berge, erweist sich jetzt auf unserem Bergweg zur Mägisalp hinunter eher als sehr nasses Hindernis. Wenigstens freuen sich die Kinder an den unverhofften Schneeballschlachten und rassigen Rutschpartien. Die Erwachsenen geniessen die traumhaft schöne Rundschau. In Hasliberg-Reuti wartet bereits unser Privatbus. Ein rundum gelungenes Wochenende findet mit der Heimfahrt leider seinen Abschluss. Den Leitern sei herzlich gedankt für die ausgezeichnete Wahl des Ortes und die umsichtige Organisation.

R. R. Radovanovic

Gottesdienste

Samstag, 8. Juli

18.45 Kirche St. Franziskus;
Ebmingen

Pfr. E. Attinger

Text: Römer 8, 10/11

«Der Geist ist Leben.»

Kollekte: Flüchtlings-Sammlung
HEKS

Chilekafi

Sonntag, 9. Juli

10.00 Kirche Maur

Abschieds-Gottesdienst

Mitwirkung des Singkreises

Pfr. J.-A. v. Allmen

Text: Epheser 4, 1-6

Kollekte wie in Ebmingen

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmatingen ab 9.46

Abschieds-Apéro

Anmeldung für Forchtaxi bei

K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Amtswochen:

10.7.-15.7.: Pfr. E. Attinger

17.7.-22.7.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 7. Juli

15.45 Schulhaus Maur

Sonntag, 9. Juli

10.00 Zollingerheim Forch

Donnerstag, 13. Juli

15.45 Schulhaus Ebmingen

15.45 Zollingerheim Forch

Teenager-Seegottesdienst

Samstag, 8. Juli

15.00 Schifflande Maur mit den Jung-
scharleitern des Bezirks

Singkreis Maur

Montag, 10. Juli

20.15 Singsaal Maur

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 12. Juli 1995, 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Maur

Traktanden:

1. Bericht der Pfarrwahlkommission
2. Abstimmung über den Wahlvorschlag der Pfarrwahlkommission zur Besetzung der gemeindeeigenen 50%-Pfarrstelle

Adressen der Kirchgemeinde

Pfarrer

Ernst Attinger Tel. 980 13 78

Zelglistr. 62, 8122 Binz

Kurt Gautschi Tel. 980 01 51

Wassbergstr. 45, 8127 Forch

Daniel Bühler, Vertr. Tel. 980 40 42

Kirchweg 3, 8124 Maur

Kirchensekretariat

Ernst Marti Tel. 980 03 50

Im Grund 19, 8123 Ebmingen

Kirchenreservation

Annette Walder Tel. 980 12 78

Unterdorfstr. 37, 8124 Maur

Reservation der Gemeinderäume:

Bächtoldhaus Aesch: Pfr. K. Gautschi

Ehem. Kindergarten Binz und Jugendstube Maur: Pfr. E. Attinger

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger
(Einsendeschluss für die Ausgabe vom
14. Juli: Freitag, 7. Juli)

PERSÖNLICH



Hildegard Ysenbout, Leiterin der Spielgruppe «Gigälisuppä» in Binz

Wie kam es zur Gründung dieser Spielgruppe? Ich war früher Kindergärtnerin in Ebmingen. Nach meiner Pensionierung drängten mich viele Eltern, die Betreuung von Kleinkindern zu übernehmen. Ich habe eine Begabung für Kinder und gern die Spielgruppe aufgebaut.

War es schwierig, eine Lokalität dafür zu finden? Das alte Haus konnte nicht weitervermietet werden, der Kachelofen funktioniert nicht mehr. Ich habe die Stube selbst renoviert und damit einen gemütlichen Ort für die Spielgruppe geschaffen.

Es stehen ungewöhnlich viele Töpferarbeiten in der Stube; haben das die Kinder gemacht? Natürlich. Ich selbst töpfere leidenschaftlich gern und leite auch die Kinder dazu an. Die fertigen Werke kann ich daheim im eigenen Brennofen brennen.

Hat nicht eben im Vorbeilaufen ein Bub «Hoi Higi» gerufen? So nennen mich alle hier, die mich kennen. Und es kennen mich viele durch meine Arbeit.

Sie haben heute für die Kinder Tisch und Stühle in das Gärtchen gestellt. Wir spielen gern im Garten. Dort darf jedes Kind eine Sonnenblume pflanzen, die seinen Namen erhält. Viele Leute haben Freude beim Anblick unseres Gartens.

Sie wohnen in Zollikerberg, ist das nicht ein weiter Weg bis Binz? Das macht mir gar nichts aus, ich nehme das Velo oder gehe zu Fuss. Das hält mich fit.

Haben Sie noch andere Hobbys? O ja, ich spiele gerne Kasperletheater und Drehorgel. Gelegentlich trete ich damit bei einem Kindergeburtstag auf. Öfter reisen mein Partner und ich mit einem Oldtimer. Wir sind damit schon bis nach Südfrankreich gefahren.

Bleiben Sie weiterhin so fit und vielen Dank für das Gespräch.

Beatrice von Piechowski

LESER SCHREIBEN

Pfadfinder-Musiker aus New Hampshire spielen für die Pfadi Maur

Es war ein tolles, mitreissendes Konzert, das die jungen Musiker mit viel Begeisterung, aber ganz ohne Gagen, dem zum Glück doch recht zahlreich erschienenen Publikum boten. Der gesamte Erlös – und er soll dank dem vollen Einsatz der jungen Amerikaner ansehnlich sein – geht an die Maurmer Pfadi für den Neuaufbau ihrer Hütte.

Dankbarkeit der Maurmer Pfadi für diese grosszügige Geste ihrer Kollegen aus den USA? Es war, gelinde gesagt – zum Schätzen. Im Saal sass ein einziger junger Mann in Pfadi-Uniform, der wenigstens die Gäste auf englisch begrüßte. Neben ihm offenbar einige andere Führer in Zivil. Auf der Empore sassen jüngere Kinder, ebenfalls Pfadis, wie man mir sagte, die sich vor allem durch Kichern, Lachen und Schwatzen während der Musikvorträge bemerkbar machten und das Publikum und sicher auch die Musiker nur störten.

Die Gäste aus den USA brachten den Maurmer Pfadis ein kleines Geschenk mit, diese hatten offenbar keinen Gedanken an so etwas verschwendet. Die Gemeindebehörde spendete jedem Musiker eine kleine Brosche mit der Maurmer Kirche. Ich habe mit den Pfadis heute keinen Kontakt (mehr), aber ich habe mich an diesem Abend für sie geschämt. Zum Glück spürten die Musiker die Freude und Begeisterung des Publikums, die sie wohl für das in meinen Augen unhöfliche Verhalten ihrer Kollegen und Empfänger der Konzerteinnahmen entschädigte. *Maja Spiess, Forch*

VERANSTALTUNGEN

Samstag/Sonntag, 8./9. Juli: Schüler-Fussballturnier, Torwandschiessen und Festwirtschaft, Beginn je um 10 Uhr, Schulanlage Aesch.

Montag, 10. Juli: Fitness-Turnen, Skiclub Ebmingen, 20 Uhr, Sporthalle Looren.

Dienstag, 11. Juli: Jungseniorenwanderung vom Oberalppass ins Tujetsch. Zürich-HB ab 6.33 Uhr. Hinweis in dieser MP.

Mittwoch, 12. Juli: Mütter- und Kinder-treff Maur von 9.30 bis 11 Uhr auf dem Spielplatz (Ecke Rainstr./Staubergasse). Bei Regenwetter findet der Treff in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus Maur statt.

Rundfahrt auf dem Greifensee. 14.30 bis 16.30 Uhr ab Schifflande. Seniorenkommission und Pro Senectute.

Schützenhaus Maur, 17.30 bis 20 Uhr, 3. Obl. Bundesprogramm (Standblattausgabe bis 19.30 Uhr).

Donnerstag, 13. Juli: Kartonsammlung, gebündelt und flach zerlegt. Bis 6.45 Uhr an der Strasse bereitstellen.

Mütterberatung im Schulhaus Leeacher von 14 bis 16 Uhr.

Bis Freitag, 14. Juli: Ausstellung «Rund um den Greifensee» in der Werkalerie Dorfplatz Maur mit Aquarellen von Werner Tschopp. Öffnungszeiten: Mi u. Fr 18 bis 20 Uhr, Sa u. So 10 bis 14 Uhr.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Samstag, 8. Juli: Verkauf in der Schatzkammer von 13.30 bis 16 Uhr.

Montag, 10. Juli: Chinderhüeti im Wettsteinhaus von 14 bis 16.30 Uhr.

Dienstag, 11. Juli: Turnen für jedermann in der Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Mittwoch, 12. Juli: MuKi-Treff im Wettsteinhaus von 9.30 bis 11 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel.-Fax-Beantworter 980 30 18
Geschäft 248 43 83

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
E. Luginbühl, Telefon 980 38 16

Redaktion der Ausgabe
vom 14. Juli
Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. Juli,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lürthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech